



JAHRESBERICHT FISCHEREI 2006

a) *Fischbestand und Fischfang*

Wenn auch nicht so dramatisch wie im Vorjahr, so war auch im 2006 ein Hochwasser-Ereignis zu verzeichnen, das den Fischbestand regional erheblich dezimierte. Die seit dem Jahrhundertssommer 2003 anhaltend geringe Wasserführung in diversen Fischgewässern, beschränkt zudem die Etablierung eines angemessenen Fischbestandes.

Anfangs Oktober führten lokal ergiebige Niederschläge zu Abflüssen, die teils über dem 500-jährigen Wert lagen. Betroffen waren vor allem der Hinterrhein (Rheinwald), die Moesa und die Calancasca. Eine wesentliche Ausdünnung des Fischbestandes musste vor allem in der Moesa festgestellt werden. Dank den diversen Flussraum-erweiterungen, die in den letzten Jahren realisiert wurden, boten sich jedoch für die Fische teilweise Rückzugsmöglichkeiten. Von dort kann nun eine Wiederbesiedlung der Moesa stattfinden. Auf Grund bestehender Wanderhindernisse und der anhaltend geringen Wasserführung ist die selbstständige Wiederbesiedlung - nicht nur in der Moesa - eingeschränkt und es muss mit einem Initialbesatz nachgeholfen werden.

Erfreulicher als die Bestandesentwicklung in diversen Fischgewässern waren die Meldungen über rückkehrende Arten. Als kleine Sensation ist der seit Jahrzehnten erste Nachweis von zwei Jungaalen im Alpenrhein in der Fischtreppe beim KW Reichenau zu werten. Ebenso positiv ist die Feststellung, dass auf Grund beseitigter Wanderhindernisse im Tessin, die Äsche, die Trüsche, die Marmorierte Forelle und auch die Barbe in der Moesa wieder heimisch sind.

Auch im 2006 fand zwischen dem 1. September und 1. Dezember eine kontinuierliche Überprüfung der aufwandernden Bodensee-Seeforellen (Rheinlanken) statt. In der Kontroll-Reise beim Kraftwerk Reichenau konnten insgesamt 469 Rheinlanken (langjähriges Mittel: 504 Stück) gezählt werden.

Die Fangstatistikzahlen 2006 sind der entsprechenden Rubrik unserer Homepage zu entnehmen (<http://www.jagd-fischerei.gr.ch/fauna/index1.htm>)

b) Bewirtschaftung

Insgesamt wurden 29 Aufnahmen des Fischbestandes und Gewässerbeurteilungen in Fliessgewässern durchgeführt. Solche Aufnahmen bilden die Grundlage für die langfristige Überwachung der Fischbestände, die Entwicklung des Gewässerraumes sowie des Besatzerfolges in Gewässern mit markierten Besatzfischen.

Die Bündner Gewässer wurden mit rund 1.4 Millionen Jungfischen einheimischer Abstammung besetzt, vorab mit Sömmerlingen der Bachforelle (1.1 Mio) und der Bodensee-Seeforelle (0.3 Mio). Die Zahl der ausgesetzten Jungfische lag deutlich unter dem Wert der Vorjahre. Dies hängt vor allem mit den anhaltend schlechten Ergebnissen beim Laichfischfang in Nord- und Mittelbünden zusammen. Als kompensatorische Massnahme für den schlechten Erfolg bei der Gewinnung natürlicher Forellenbrut, wird die Muttertierhaltung von Bach- und Seeforellen in einzelnen Fischzuchtanstalten intensiviert. Zudem wurden im Berichtsjahr erstmals wieder einzelne Stauhaltungen, Baggerseen und Ausgleichsbecken mit Jungfischen der Regenbogenforelle besetzt.

c) Schutz und Wiederherstellung der Lebensräume

Für die Aufwertung von Fischgewässern wurden 142 000 Franken aufgewendet. Zu den wichtigsten, vom AJF mitfinanzierten Massnahmen zählten Strukturverbesserungen an der Moesa und deren Seitengewässern sowie die Revitalisierung des Rombaches zwischen Tschier und Fuldera.

Im Puschlav wurden die Kleingewässer Parabogl und Acquasela zu einem zusammenhängenden, gut strukturierten Lebensraum und Laichgewässer für Forellen umgestaltet. Dank einer Blockrampe im Mündungsbereich in den Puschlaversee, einer kleinen Fischtreppe bei der Mühle in Le Prese und einem Dücker unter dem Poschiavino, können die Forellen des Puschlaversees nun wieder in die Kleingewässer bis nach Prada einwandern.

Erfreuliches ist auch vom neu gestalteten Inn bei Samedan zu melden. Hier hat sich ein sehr guter Bestand an Jungäschen etabliert. Zusammen mit verschärften Vor-

schriften bezüglich der Äschenfischerei scheint die Sicherung dieser fischereilichen Besonderheit auf gutem Wege.

d) *Fischereiliche Projekte*

Das AJF hat seine Mitarbeit im Interreg III A Projekt weitergeführt, das die Wiederansiedlung der Marmorierten Forelle im Einzugsgebiet des Ticino zum Ziel hat.

e) *Fischereipatente*

Mit 7 976 verkauften Patenten lag die Zahl zwar leicht höher als im Vorjahr, der Anteil an Saisonpatenten jedoch war wiederum gesunken. Der seit Jahren anhaltende, negative Verkaufstrend von Saisonkarten konnte nicht gebremst werden. Die Zahl gelöster Saisonkarten sank gegenüber dem Vorjahr um rund 9%. Viele der einheimischen Fischer scheinen auf einzelne Tageskarten umzusatteln. Nur so lässt sich der Verkaufszuwachs von knapp 28% in dieser Patentkategorie erklären. Nach Jahren der steten Zunahme verzeichneten 2006 auch die Bootspatente für Seen mit Sonderfischereirechten einen Rücklauf. Gegenüber dem Vorjahr markant war auch der Rückgang von 11% beim Verkauf von Jugendpatenten.

Patente	2006	2005
Jahrespatente	4 533	4 618
Monatspatente	52	53
Halbmonatspatente	136	141
Wochenpatente	384	398
Tagespatente	2 466	2 194
Jugendpatente (alle Kategorien)	383	429
Ehrenpatente	13	8
Total	7 967	7 841

Leicht rückläufig war auch das Interesse an den Jung- und Neufischerkursen. 342 Teilnehmer- und Teilnehmerinnen haben einen der 12 ganztägigen Theorie- und halbtägigen Praxiskurse besucht.

f) *Kontraventionen*

Insgesamt mussten 51 Ordnungsbussen ausgesprochen werden. Gegenstand dieser Bussen waren hauptsächlich Widerhandlungen gegen die Vorschriften über das Führen der Fangstatistik, Missachten von Schontagen und das Fischen mit mehreren Angelgeräten. Zusätzlich zu diesen Ordnungsbussen mussten 15 Anzeigen wegen diversen fischereilichen Vergehen bei den Kreisämtern erstattet werden.

Der Anteil an Fischerinnen und Fischern die wegen Nichteinhaltung der Vorlagen bezüglich Statistikrückgabe gemahnt werden mussten, war mit rund 7% relativ gering und die endgültige Rücklaufquote der Fangstatistiken betrug sensationelle 98%.

Kontaktinfos:

Dr. Marcel Michel
Fischereibiologe
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Loestrasse 14
CH-7001 Chur

Tel: 081 257 38 94
Mobile: 076 560 64 03
Fax: 081 257 21 89

marcel.michel@ajf.gr.ch
www.jagd-fischerei.gr.ch